



Programm

der AWA-Herbsttagung

vom 27.-29. Oktober 2017

in der Adventgemeinde Frankfurt am Main-Zentrum

Eschenheimer Anlage 32

Islamische Welten

Vorwort

von Walter Bromba

Vier Wochen nach der AWA-Herbsttagung 1992, mit dem Thema „Islam und Christentum - ein kritischer Vergleich“ wurde Bill Clinton zum Präsidenten der USA gewählt. Seine zwei Amtszeiten gehören zu den so genannten goldenen 1990er Jahren. Im Nahen Nahost gelang es ihm, verschiedene Friedensgespräche und -verträge zwischen Israel und den Palästinensern und Jordanien zu vermitteln. Der 1. Golfkrieg war Geschichte.

Die Begegnung mit dem Islam, besser - mit den verschiedenen islamischen Strömungen - war schon Teil der deutschen Wirklichkeit. Doch es war eher ein Nebeneinander als echte Begegnung. Daher war es ein Ziel jener Tagung, mehr über den Islam und die Muslims zu lernen, um zu verstehen.

Rolf Gelhaar, der damalige Vorsitzende des AWA zog am Ende dieser Tagung folgendes Fazit: „Damit hat der AWA, wohl erstmalig im Raum der Adventgemeinde in Deutschland, ein zwar sehr gerafftes, jedoch weitgehend vorurteilsfreies Bild von gläubigen Muslimen gezeichnet und die Voraussetzungen für Begegnungen mit Menschen, die sich zu dieser großen monotheistischen Religion bekennen, verbessert.“

Doch der 11. September 2001 - und die Jahre danach bis heute - lassen viel Ratlosigkeit zurück. Gerade deshalb ist es wichtig, sich erneut mit dem Islam zu beschäftigen.

Einleitung

von Dr. Thomas Bürger

Am 31. Oktober 2017 endet das Gedenkjahr an Martin Luther, welcher der Legende nach, 95 Thesen an die Kirchentüre in Wittenberg geschlagen haben soll. Viele Veranstaltungen, Gedenkfeiern, Predigten und Podiumsdiskussion, Kirchentage und illustre Abende wurden gefüllt, um sich mit dieser historischen Tat und ihren Folgen für Kultur und Gesellschaft, Politik und Kirche auseinanderzusetzen.

Der AWA will hier bewusst einen Kontrapunkt setzen und sich mit einem Gegenstand beschäftigen, von dem wir annehmen, dass dieser in der aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion noch weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Am 30. Oktober 1961, 443 Jahre nach dem berühmten Thesenanschlag, wurde zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei in Bad Godesberg ein Anwerbeabkommen unterzeichnet. In der Folge sind viele Menschen aus der Türkei nach Deutschland eingewandert. Laut Mikrozensus stellen zurzeit mit knapp 2,85 Millionen Personen Migrationsbezüge zur Türkei her und gelten

damit als die zweitgrößte Einwanderergruppe in Deutschland. Zudem haben uns auch aus weiteren muslimisch geprägten Ländern Menschen erreicht.

Obgleich also die Gruppe der Muslime prozentual eher einer Minderheit zugerechnet werden kann, erscheint die gesellschaftliche, mediale und soziale Präsenz der Menschen mit muslimischem Glauben ein Vielfaches höher. Dies beweist beispielsweise die Tatsache, dass Angela Merkel den Satz des früheren Bundespräsident Wulff: „Der Islam gehört zu Deutschland“ vom 3. Oktober 2010 vier Jahre später aufgreift und betont, dass sie derselben Meinung sei. Zugleich ist die Welt konfrontiert mit den schrecklichen Bildern der Attentate durch Islamisten in Paris, Deutschland oder England. Außerdem müssen wir uns mit rechtspopulistische Forderungen von Islamkritikern oder der AfD, die eine politische Kraft zu werden droht, vermehrt auseinandersetzen.

Wie erwähnt, fand bereits vor 25 Jahren vom 02.10.-04.10. 1992 in Oberwesel eine Tagung mit dem Titel „*Islam und Christentum*“ statt. Der AWA war, wie so oft, aktuellen gesellschaftlichen Themen schon damals auf der Spur. Anlass genug, sich dieses Themas erneut anzunehmen.

Entsprechend beginnt das Programm in Frankfurt am Main mit einer Rückschau auf die Tagung vom Oktober 1992. *Dr. Thomas Bürger* wird die Publikation aus der AGG-Reihe (Bd. 37) „*Islam und Christentum. Ein kritischer Vergleich*“ befragen. Dabei wird sich zeigen, welche Themen als bearbeitet abgelegt werden können und welche nach wie vor an Aktualität nichts verloren haben. Am Samstagnachmittag sprechen *Prof. Dr. Yaşar Sarıkaya* (Uni Gießen) und *Prof. Dr. Ömer Özsoy* (Uni Frankfurt) zu uns, die sich selbst in der Tradition von *Adel Theodor Khoury* und *Muhammed Salim Abdullah* sehen, den beiden Referenten, welche vor 25 Jahren geladen waren.

Frankreich hat aus historischen Gründen, gerade auch durch die Folgen der Kolonialzeit, noch viel länger Erfahrungen in der Begegnung mit muslimischen Kulturen. *Pastor Pierre Kempf* (Lyon), Direktor für adventistisch-muslimische Beziehungen der Franco-Belgischen Union (Verband) der Siebenten-Tags-Adventisten, wird am Sonntag referieren. Er war auch unter anderem viele Jahre für die Euro-Afrika-Division der Siebenten-Tags-Adventisten in Algerien tätig.

Roland Paeske, Politiklehrer am Schulzentrum Marienhöhe in Darmstadt, und seine Frau Angela leben im Odenwald und sind engagiert im Bemühen, muslimischen Flüchtlingen in ihren Integrationsbemühungen zu helfen. Er wird aktuell darüber berichten.

Wir erwarten wieder eine vielseitige und spannende Tagung.

Hinweis: Der Tagungsort Frankfurt am Main hat, wie bekannt, „technische“ Besonderheiten zur Folge, die auf den folgenden Seiten aufgeführt sind und um deren Beachtung wir bitten!

Programm

Tagungsleitung: Dr. Thomas Bürger

Freitag, 27.10.2017

- 16.00 Uhr Eröffnung des *Tagungsbüros* in der Adventgemeinde
Ffm.-Zentrum, Eschenheimer Anlage 32
- 18.00 Uhr *Abendessen* in der Adventgemeinde Ffm.-Zentrum
- 19.30 Uhr *Eröffnung*
Walter Bromba
Dr. Thomas Bürger, *Einführung zum Thema und Rückblick auf die
AWA-Tagung von 1992*
(„Islam und Christentum - ein kritischer Vergleich“)

Sabbat, 28.10.2017

- 10.00 Uhr **Gottesdienst mit der Adventgemeinde Ffm.-Zentrum**
- 11.00 Uhr **Predigt:** Michael Mainka, „*Denn Gott ist einer ...*“ (Röm. 3,30, EB)
- 12.00 Uhr *Mittagspause in eigener Regie*

*(Das kulinarische Angebot in der näheren Umgebung der Gemeinde ist vielfältig! In den Gemeinderäumen wird **kein** Mittagessen angeboten. Es gibt aber im Untergeschoss Getränke und die Möglichkeit das eigene Lunchpaket dort zu genießen.)*

Tagesvorsitz: Dr. Thomas Bürger

- 14.30 Uhr Referat: Prof. Dr. Yaşar Sarrkaya *Der Islam in einer
pluralistischen Welt*
(Anfragen)
- 15:45 Uhr Kaffeepause (mit Kaffee und Kuchen)
- 16:15 Uhr Referat: Prof. Dr. Ömer Özsoy *Muslimische Koranauslegung
gestern und heute: eine Bestandsaufnahme am Beispiel
problematischer Passagen*
(Anfragen)

17.30 Uhr ***AWA-Aktuell***
Walter Bromba
Sabbatausklang
Johannes Naether

18:30 Uhr Abendessen (im Untergeschoss)

Anschließend: ***Social meeting***

(Die Sommerzeit endet heute nacht - die Uhr 1 Std. zurückstellen auf MEZ)

Sonntag, 29.10.2017

Tagesvorsitz: Walter Bromba

09.30 Uhr ***Morgenbesinnung***

Dr. Helmut Fuhrmann

09.45 Uhr Referat: Pierre Kempf, ***Begegnungen***

11:30 Uhr Kleine Kaffeepause

11.45 Uhr Bericht: Roland Paeske, ***Integration von Flüchtlingen aus dem islamischen Kontext (Praktische Erfahrungen)***

12:30 Uhr ***Verabschiedung/Ausblick***

Walter Bromba

Anschließend: ***Mittagessen in eigener Regie***

(s.o. - es gibt im Untergeschoss Getränke und die Möglichkeit, dort das eigene Lunchpaket zu genießen.)

Abreise

(Änderungen vorbehalten)

Neueste Mitteilung:

*Wie angekündigt, erscheint das Buch von **Reinder Bruinsma**, „Facing Doubt“, nun auch in deutscher Sprache (und gegenüber der englischen Ausgabe erweitert) unter dem Titel **“Gehen oder Bleiben“** zur AWA-Herbsttagung (27.-29.10.2017).*

*AWA-Mitglieder erhalten das **Buch kostenlos**, entweder auf der Tagung selbst oder erhalten es per Post. (siehe auch: www.awa-info.eu).*

Referenten

Dr. Thomas Bürger, Darmstadt, OStR im Hochschuldienst im Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Sozialwissenschaften an der Universität Gießen.

Pierre Kempf, Lyon, Direktor für adventistisch-muslimische Beziehungen der Franko-Belgischen Union (Verband) der Siebenten-Tags-Adventisten.

Prof. Dr. Ömer Özsoy Goethe-Universität Frankfurt am Main, Professor für Koranexegese am Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam.

Roland Paeske, Schulzentrum Marienhöhe, Darmstadt, Lehrer für Geschichte, Politik und Wirtschaft sowie Fachbereichsleiter.

Prof. Dr. Yaşar Sarıkaya, Justus-Liebig-Universität, Gießen, Professur für Islamische Theologie und ihre Didaktik.

Weitere Mitwirkende

Michael Mainka, Dipl.-Theol., Pastor der Gemeinde Frankfurt am Main-Zentrum.

Klaus Schmitz, Mag. Theol., Berlin, Pastor i.R. und Lehrbeauftragter an der Theologischen Hochschule Friedensau.

Dank allen weiteren Mitwirkenden und Teams, die durch ihr Engagement diese Tagung erst möglich gemacht haben.

Ein besonderer Dank gilt vor allem der Gastfreundschaft der Adventgemeinde Frankfurt am Main-Zentrum.

In allen Fragen zu Finanzen, Adressenänderungen etc. bitte an Karin Löbermann-Dalitz (Schatzmeisterin) und Christel Münch wenden - möglichst dann, wenn sie am AWA-Stand sind.

Der *Adventistische Wissenschaftliche Arbeitskreis (AWA)* wurde 1972 von adventistischen Akademikern und Studierenden als eingetragener Verein gegründet.

Er entstand aus dem Bedürfnis, christliche Glaubenserfahrung und Welterfahrung miteinander ins Gespräch zu bringen und die Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Geistes- und Naturwissenschaften zu fördern.

Der AWA versteht sich als offenes Forum, in dem aktuelle Themen auf Tagungen und in Publikationen theologisch reflektiert und interdisziplinär dem Forschungsstand entsprechend erörtert werden. Er ist ein Diskussionsraum, in dem zukunftsweisende Denkanstöße für das Selbstverständnis des Einzelnen und der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten entwickelt werden.

Der AWA fühlt sich mit seiner Schwesterorganisation *Adventist Forum* in den USA und Australien und deren Zeitschrift *SPECTRUM* verbunden.

Ziele:

Der AWA hat sich zur Aufgabe gestellt, den Austausch zwischen den Bereichen Glauben und Wissenschaft zu fördern, den interkonfessionellen und interreligiösen Dialog zu intensivieren, für Toleranz im Umgang mit Andersdenkenden und Andersgläubigen einzutreten, zeitgemäße Denk- und Handlungsmöglichkeiten für die Adventgemeinde zu erarbeiten, die Glaubens- und Meinungsfreiheit innerhalb der Gemeinde zu stärken und Vorurteile abzubauen, zu einer vertieften adventistischen Identität und Spiritualität beizutragen.

Angebote:

Der AWA veranstaltet zweimal jährlich Wochenendtagungen und -kolloquien, zu denen die Mitglieder und alle am jeweiligen Thema Interessierten eingeladen sind. Gelegentlich finden Studientage zu besonderen Themen oder Studienreisen statt.

Zu den Tagungen werden Fachreferentinnen und -referenten aus Wissenschaft und Kirche eingeladen. Die Themen werden in Diskussionen und Workshops vertieft.

Seit einigen Jahren gibt es in Baden Württemberg die „*Initiative Facit*“, eine Gruppe engagierter Mitglieder der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, die mit jährlich zwei bis drei Tagesveranstaltungen in Stuttgart ein offenes Forum des Meinungsaustausches veranstaltet. Wer sich die Ziele und das Profil anschaut, der wird sehr viel Nähe zum AWA feststellen.¹ Was liegt näher als *gemeinsam* zu wirken. Seit dem 01. Dezember 2015 bringt sich die „*Initiative Facit*“ in den AWA ein, ist sie ein Projekt des AWA.

Der AWA gibt die Zeitschrift *STUFEN* heraus. Hierin werden die Vorträge der Tagungen, Aufsätze, Nachrichten, Leserbriefe etc. veröffentlicht.

Umfangreichere wissenschaftliche Abhandlungen veröffentlicht der AWA in der Reihe „*Der Adventglaube in Geschichte und Gegenwart*“ (*AGG*).

¹Siehe www.initiative-facit.de und www.awa-info.eu

Mitgliedschaft:

Akademiker, Studierende, Abiturienten, juristische Personen sowie alle, die sich für die Arbeit und die Ziele des AWA interessieren, können Mitglieder werden. *Anmeldeformular findet sich auf der letzten Seite dieses Programmheftes*

AWA-Mitglieder erhalten die aktuellen AWA-Publikationen kostenlos und sind auf den Tagungen des AWA von der Tagungsgebühr befreit!

Weitere Informationen: Web: www.awa-info.eu , E-Mail: info@awa-info.eu,
Postadresse: AWA e.V., Gräfstr. 49, 60486 Frankfurt am Main.

Vorstand:

Walter Bromba, Dipl.-Theol., Vorsitzender; Dr. Thomas Bürger, Stellv. Vorsitzender; Dr. Helmut Fuhrmann, Stellv. Vorsitzender; Karin Löbermann-Dahlitz, Dipl.-Psych., Schatzmeisterin; Christel Münch, Beisitzerin; Dr. Christian Noack, Beisitzer; Johannes Weigmann, Beisitzer; Victoria Rémon und Heinz Schlumpberger, aktuelle Beiräte für Initiative Facit; Johannes Naether, Pastor, Vorsteher des Norddeutschen Verbandes der Freikirche der STA, Beirat als Vertreter der Freikirche der Siebenten- Tags-Adventisten in Deutschland.

Allgemeine Hinweise zur Tagung

Veranstalter:

**AWA e.V., Gräfstr. 49,
60486 Frankfurt am Main**
www.awa-info.eu

Tagungsort:

Adventgemeinde Frankfurt am Main-
Zentrum, Eschenheimer Anlage 32,
60318 Frankfurt/Main

Anfahrtsbeschreibung:

Mit der U-Bahn: U1, U2, U3, U8 Station
Eschenheimer Tor oder Station Hauptwa-
che (7 Min. Weg).

Hinweis für Autofahrer/innen:

Durch den *Frankfurt-Marathon am
Sonntag* kann es für Autofahrer zu Um-
leitungen kommen!

Parken:

Im Hof der Adventgemeinde, Eschenhei-
mer Anlage 32, stehen *nur sehr wenige
Parkplätze* zur Verfügung. Empfehlung:
City- Parkhaus, Querstraße 5-7 (der Be-
schilderung folgen), 24 Std. geöffnet, 5
Minuten Fußweg.



Obiges Schild bitte unbedingt beachten:
Rettungsweg für die Gemeinde und das
benachbarte Altenheim!

Informationen & Anmeldung:

Die örtlichen Besonderheiten dieser Tagung erfordern die Anmeldung aller Teilnehmer, auch derjenigen, die an keiner Mahlzeit teilnehmen. Danke!

Online-Anmeldung u.a. über die Homepage www.awa-info.eu

Eventuelle „Spontanmeldungen“ während der Tagung vor Ort bitte im Tagungsbüro bei Karin Lö-bermann-Dahlitz und Christel Münch.

Anmeldebedingungen (Kosten) liegen im Tagungsbüro aus.

Fahrtkostenzuschüsse für Studenten/innen (AWA-Mitglieder):
Bahn 2. Klasse: 50%; PKW: 0,15 €/km.

Konto des AWA e.V.:

Evangelische Bank eG, Kassel
IBAN DE58 5206 0410 0004 0054 49
BIC GENODEF1EK1

Unterkunft:

Wie bei früheren Marienhöher oder Frankfurter oder anderen Großstadttagungen sorgt jeder selbst für ein Quartier. Im Gemeindehaus gibt es keine Übernachtungsmöglichkeiten!

Hotelverzeichnis (Auswahl) vergleichsweise gut erreichbarer Hotels liegt im Tagungsbüro aus.

Verpflegung:

Abendmahlzeiten und Kaffeepausen werden in der Adventgemeinde Ffm.- Zentrum angeboten. Eine Anmeldung ist unbedingt notwendig!

Mittagessen am Samstag und am Sonntag bitte in eigener Regie organisieren. Es gibt aber im Untergeschoss der Advent-

gemeinde Getränke und die Möglichkeit das eigene Lunchpaket dort zu genießen.

Die folgenden **Tipps zu nahe liegenden (geöffneten) Restaurants** (kleine Auswahl) sind auch durch die sich schnell wandelnde Gastroszene ohne Gewähr:

Monkeys Nudelbar

Oeder Weg 2

Aposto (neu)

Eschenheimer Anlage 40
(gegenüber *Monkeys Nudelbar*)

Louisiana

Eschenheimer Anlage 40
(neben *Aposto*)

Locanda della torre

Gino Dei Rossi
Oeder Weg 14

Zeit für Brot

(Bio-Bäckerei und Kaffeeladen)
Oeder Weg 15

Fontana di Trevi

Mittelweg 6

Die Kuh die lacht

(„Hippes Schnellrestaurant mit Bio-Fastfood“)

Schillerstr. 28

Weitere Möglichkeiten:

(am Eschenheimer Turm vorbei) in der Großen Eschenheimer Straße oder der Schillerstraße in Richtung Hauptwache, ebenso dort, und in der **Fressgass** (zwischen Hauptwache und Alter Oper) oder auf der Zeil (auch in „My Zeil“) ...

Adventgemeinde Frankfurt-Zentrum



Ein russlanddeutscher früherer Mennonit, Gerhard Perk, verbannt aus dem Zarenreich, kam 1890 für ein Jahr nach Frankfurt am Main, verkaufte adventistische Literatur, hielt Bibelstunden und öffentliche Vorträge, immer wieder unterstützt vom begeisterten Redner und Leiter der jungen Advent-Mission in Europa, Ludwig R. Conradi, und legte den Grundstein für eine Gemeinde, die über viele Jahre durch die Reise-Prediger J. Erzberger und E. Frauchiger aus Basel betreut wurde.

Die 125jährige Geschichte der Frankfurter Adventgemeinden zeigt etwas von der selbstbewussten Mentalität der ehemaligen freien Reichsstädter, wie auch hier jede Gemeinde und Gruppe eine sehr starke lokale Stadtteilprägung hatte.

1885 wandelte Ellen G. White auf Luthers Spuren in Frankfurt, 1900 besuchte der damalige Präsident der Generalkonferenz, A.G. Daniells, die

junge Adventgemeinde. In den 50er Jahren fand in Frankfurt unter großem Medienecho der adventistische „5-Tage Plan gegen das Rauchen“ als Pilotprojekt statt

Die 1912 durch wachstumsbedingte Gemeindeteilung entstandene Gemeinde Frankfurt-West - seit 1921 in der Eschenheimer Anlage 32 - entwickelte sich bald zur „Hauptgemeinde“ und nannte sich Adventgemeinde Frankfurt-Zentrum. Von den verschiedenen Stadtteilgemeinden hat sich lediglich die Gemeinde Unterliederbach (früher Höchst) erhalten. Weiter gibt es die koreanische Gemeinde im Untergeschoss der Gemeinde Zentrum (sie überlassen an diesem Wochendende freundlicherweise der AWA-Tagung ihre Räumlichkeiten) und an anderer Stelle eine ghanaische Gemeinde. Die ehemalige amerikanische Gemeinde lebt nach dem Wegzug der US-Army in der Darmstädter internationalen Gemeinde weiter.

Analog zur Frankfurter Internationalität ist auch die Gemeinde Frankfurt-Zentrum zunehmend vielfältiger, für Menschen aus allen Erdteilen Heimat geworden. Dabei ist der Respekt vor dem Anderen in alter Frankfurter Tradition der Toleranz und Liberalität eine Grundlage der Gemeinde, die Christus als Mitte ihres Lebens sieht. Das heißt auch, dass „wir eine Kultur pflegen, die es uns nicht erlaubt, über andere Konfessionen oder Religionen abfällig oder unwürdig zu sprechen oder sie gar zu verurteilen“.

Zur benachbarten Freien Evangelischen Gemeinde gibt es gute Beziehungen. So nutzte man zum Beispiel immer wieder gegenseitig während der Renovierungsarbeiten beider Gotteshäuser jeweils die Gastfreundschaft des Anderen und lernte sich somit auch besser kennen und verstehen.

In einer sich immer wieder wandelnden Stadt trafen und treffen sich nun seit Generationen Adventisten zu Gottesdiensten und zu vielfältigen sozialen und kulturellen Veranstaltungen. Viele Gemeindeglieder sind in Chören oder in Musik- oder weiteren Aktivgruppen tätig sowie in Kursen und Gesprächskreisen oder in landsmannschaftlichen Zirkeln. Ebenso treffen sich die Jugendlichen und Pfadfinder.

Die Gemeinde Frankfurt-Zentrum ist bemüht, die biblische Botschaft von der Freiheit und Würde des Menschen ganz praktisch im Leben umzusetzen und weiß sich hier mit der weltweiten Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten solidarisch. ♦

Website:

<http://www.adventgemeinde-ffm.de>

Frankfurt am Main

Herzlich Willkommen in Deutschlands internationalster Stadt. Hier leben und arbeiten Menschen aus etwa 180 Nationen mit mehr als 200 Muttersprachen. Die „kleinste Metropole der Welt“ ist zugleich weltläufig und fußläufig überschaubar. Frankfurt ist eine Stadt der Kultur, Wissenschaft und Forschung, so auch Sitz der Deutschen Nationalbibliothek (mit Leipzig). Vor allem aber ist Frankfurt eine Stadt mit Bürgersinn und einer alten Tradition der Toleranz und Freiheit - auch wenn es manchmal Zeiten gab, in denen diese Frankfurter Tugenden etwas in den Hintergrund gerieten.

Aber Frankfurt ist im Besonderen als Stadt der Banken und Wirtschaft

bekannt. Als Finanzplatz steht sie sogar vor Paris. Hier hat die Europäische Zentralbank ihren Sitz. Die freie Reichsstadt Frankfurt war Wahl- und Krönungsort der Kaiser und Könige des Heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Hier tagten Konzile und trafen (und treffen) sich Menschen zu großen internationalen Messen, Kongressen (z.B. bisher 5 Evangelische Kirchentage seit 1956), Festivals, Sportveranstaltungen ...

In dieser internationalen Stadt waren schon immer ein Drittel der Bewohner Ausländer ohne Frankfurter „Staatsbürgerrecht“.

Fast während der gesamten Frankfurter Geschichte gab es zudem eine große jüdische Gemeinde.

Frankfurt nahm die Evangelisch-lutherische Reformation an - auf Anraten Melanchthons pragmatisch: der Stadt gehören bis heute die alten innerstädtischen Kirchen und Klöster. Der Dom (Kaiserkrönung nach altem Ritus), die Liebfrauenkirche (Betreuung der kath. Messgäste) und die St. Leonardskirche (kath. Pilgerstation) wurden der röm.-kath. Kirche zur Nutzung überlassen, damit behielt Frankfurt seine herausragende Funktion und war gewissermaßen auch ein neutraler Treffpunkt, die anderen Kirchen nutzten die Lutheraner.

Frankfurt wurde Zufluchtsort für Waldenser, englische Reformierte, Wallonen und Hugenotten (bis heute gibt es die franz.-reformierte Kirche).

Ebenso war die Stadt Ausgangsort des Pietismus durch Philipp Jakob

Spener (1635-1705, Konventikel, „Pia Desideria“). Der reformierte Pfarrer Johann Philipp Petrie aus Seckbach (heute Stadtteil von Frankfurt) versuchte 1769 aus den Zahlen der Bücher Daniel und der Offenbarung die Wiederkunft Christ (1847) auszurechnen.

Frankfurt war Sitz des Deutschen Bundes (1814-1866). Das erstes gesamtdeutsche demokratische Parlament 1848/49 tagte in der Paulskirche (und die gesamtdeutsche Regierung im Palais Thurn und Taxis), das die erste Reichsverfassung mit den Grundrechten - vor allem mit der Religionsfreiheit und konsequenten Trennung von Staat und Kirche ausarbeitete. Leider war die Paulskirchen-Verfassung durch die Restauration der Fürstenmacht nur ein bis zwei Jahre gültig.

1866 annektierte Preußen die Freie Reichsstadt. ♦

Kultur in Frankfurt

Frankfurt ist eine ausgeprägte Kulturstadt, verzeichnet beispielsweise mehr als 50 Museen, zum Teil von Weltrang, wie das *Stüdel* oder das *Senckenberg-Museum* und andere. Wer noch ein wenig den Sonntagnachmittag nutzen möchte ... hier einige Tipps:

Ein Besuch im neugestalteten *Bibelhaus Erlebnis Museum* lohnt sich!

Wo: Metzelerstraße 19,
60594 Frankfurt am Main

Wann:
DI-SA 10.00-17.00 Uhr, SO und Feiertage 14.00-18.00 Uhr.

Website: www.bibelhaus-frankfurt.de
Dort ist auch die Sonderausstellung „*fremde. heimat. bibel.*“ zu sehen.

Die Schau zeigt in sechs Video-Interviews beispielhaft die Geschichten von Christinnen und Christen, die aus Äthiopien, Indonesien, Kenia, dem Kongo, Südkorea und Nigeria nach Frankfurt gekommen sind - mit der Bibel in ihrer Muttersprache im Gepäck. Die Ausstellung zeigt zudem die Verbindung zu Martin Luther und der Reformation, die Ausgangspunkt der Bibelübersetzung in die Volkssprachen war. Im 19. Jahrhundert griffen Bibelgesellschaften dies dann auf und über-

setzten und verbreiteten die Bibel auf allen Kontinenten. In „*fremde.heimat.bibel.*“ illustrieren wertvolle Bibelausgaben und Jubiläumsmedaillen aus 400 Jahren Reformations-Feierlichkeiten die Bedeutung der Bibel als Leitmedium der Buchgeschichte. Darüber hinaus wird auch die Geschichte der 1554 gegründeten französisch-reformierten Gemeinde Frankfurts erzählt.♦

Das neuerstandene Historische Museum stellt sich vor:

Ein neues Museum für Frankfurt - The Making of HMF, bis 2.4.2018;
Zwischen Römerberg und Main
(DI/DO-SO 10.00.-17.00 Uhr, MI 10.00-21.00 Uhr)

Städel Museum: Sonderausstellung *Matisse - Bonnard, „Es lebe die Malerei!“*, bis 14.1.2018;

„Henri Matisse und Pierre Bonnard gelten als zwei der bedeutendsten Vertreter der französischen Moderne. Verbunden waren sie durch eine über 40-jährige Künstlerfreundschaft. In der großen Sonderausstellung treten die beiden Maler in einen spannungsreichen Dialog, der ihren gegenseitigen Einfluss eindringlich vor Augen führt.“

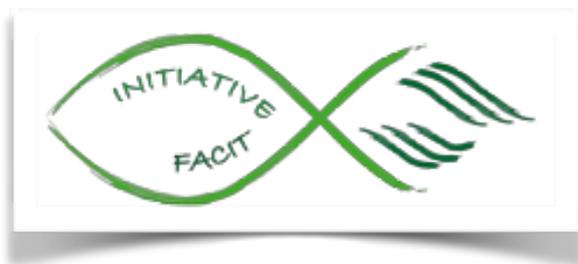
Website:

<http://www.staedelmuseum.de/de>

Schaumainkai 63 (DI/MI/SA/SO 10-18 Uhr, DO/FR 10.00-21.00 Uhr)



Vorschau auf geplante AWA-Veranstaltungen (Änderungen vorbehalten!)



Informationen unter:
www.initiative-facit.de

22. FACIT-Studientag

10. Februar 2018,
09.30-17.30 Uhr,
in Stuttgart, Firnhaberstraße 7,
mit Dr. Barna Magyarosi,
„Ist Gott ein moralisches Monster?“

AWA-Frühjahrstagung

16.-18.03.2018,
in Frankfurt am Main,
(Arbeits-)Thema: *„Migration und die
Adventgemeinden in Deutschland“*.

23. FACIT-Studientag

09. Juni 2018,
09.30-17.30 Uhr,
in Stuttgart, Firnhaberstraße 7,
mit Dennis Meier, Dipl.-Theol.,
**„Ökumene innerhalb und außerhalb
der Freikirche der Siebenten-Tags-
Adventisten“**.

24. FACIT-Studientag

13. Oktober 2018,
09.30-17.30 Uhr,
in Stuttgart, Firnhaberstraße 7,
mit Hans-Otto Reeling,
**„Die adventistische Tradition der
Freiheit“**

AWA-Herbsttagung

(voraussichtlich) 26.-28.10.2018
im Raum Stuttgart oder in Frankfurt
am Main,
(Arbeits-)Thema: *„Familienbilder im
Wandel“*.

Nächste AWA-Sommerakademie

30.06. bis 05. oder 07.07.2019

(angedacht)
in Frankreich.

Rückschau auf letzte Tagungen

Seit 1971 organisierte der AWA 80 Tagungen, 1 Regionaltagung (in Stuttgart), 1 Exkursion und 4 Herbst- bzw. Sommerakademien in Südfrankreich und Paris.

Die Tagungsorte waren in den ersten Jahren vor allem Freudenstadt, Mühlenrahmede und Marienhöhe, es folgten (manche mehrfach) Weikersheim, Hamburg, Berlin, Oberwesel, Friedensau, Bad Homburg, Kassel, Stuttgart, Bonn,

Bad Blankenburg, Frankfurt am Main, Eisenach, Schwäbisch Gmünd, dazu in Frankreich Alet les Baines, La Reynaude/Aurons, Anduze/Cevennen, Paris.

85 Veranstaltungen, das bedeutet 85 spannende Themen aus allen Bereichen von Christ und Welt.

Inzwischen hat sich Frankfurt am Main als zentralste Möglichkeit gezeigt, so dass hier auch in Zukunft häufiger Tagungen stattfinden werden.

Die „*Initiative Facit*“, die sich seit dem 01.12.2015 in den AWA eingebracht hat, veranstaltete bisher 21 Studientage in Stuttgart.

FACIT-Studientag

23.09.2017, 09.30-17.30 Uhr,

in Stuttgart

Dietmar Päschel, Dipl.-Theol. „*Zeitgeist und Zeitgeistlichkeit – Die Chance des postmodernen Christseins*“.

AWA-Herbsttagung 2016

28.-30.10.2016,

in Frankfurt am Main,

„*Werte in Gesellschaft und Gemeinde – Welche? Warum? Wozu?*“

AWA-Sommerakademie 2017

02.-07.07.2017,

in Paris

Protestanten - Menschenrechte - Religionsfreiheit - Laïcité ...

Die Liste aller Tagungen und Tagungsthemen findet sich auf der AWA-Website www.awa-info.eu.



AWA e.V.
Gräfstr. 49
60486 Frankfurt am Main

Beitrittserklärung
zum **AWA - Adventistischer Wissenschaftlicher Arbeitskreis e.V.,**
Gräfstr. 49, 60486 Frankfurt am Main

Ich trete/Wir treten dem AWA e.V. bei als (bitte ankreuzen):

- Einzelperson 60,- € Mitgliedsbeitrag/jährlich
- Ehepaar/eingetragene Partnerschaft* 75,- € Mitgliedsbeitrag/jährlich
- Studierender/Auszubildender (mit Nachweis) 25,- € Mitgliedsbeitrag/jährlich
- Studierendes Ehepaar/ingetr. Partnerschaft* 45,- € Mitgliedsbeitrag/jährlich

* Paare erhalten die Publikationen nur einfach

Name, Vorname _____ Titel _____

Straße, Nr. _____ PLZ, Ort _____

Tel. privat _____ Tel. mobil _____

E-Mail _____

Partnerin/Partner (bitte bei Paarmitgliedschaft angeben):

Name, Vorname _____ Titel _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige/Wir ermächtigen den AWA e.V. bis auf Widerruf, den jährlichen Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines/unseres nachstehenden Kontos einzuziehen.

Kontoinhaber _____

IBAN _____ BIC _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

AWA-Geschäftsstelle
Gräfstr. 49
60486 Frankfurt am Main
Web: www.awa-info.eu
E-Mail: info@awa-info.eu

AWA-Vorsitzender
Walter Bromba
Gräfstr. 49
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069-700716
E-Mail: awa@bromba.net

AWA-Schatzmeister
Karin Löbermann-Dahlitz
Mauerfeldstr. 65 A
61440 Oberursel
Tel.: 06171-981507
E-Mail: info@awa-info.eu

Bankverbindung für AWA e.V
Evangelische Bank, Kassel
IBAN DE58 5206 0410 0004 0054 49
BIC GENODEF1EK1